

Broschen aus Stoffblumen für den guten Zweck gebastelt

Familie Emmerich spendet 2 500 Euro an das Marburger Hospiz

Corinna Emmerich hat gerne Stoffblumen gebastelt, die wie Broschen angesteckt werden können. Nach ihrem Tod lebt diese Tradition in ihrer Familie weiter.

von Lea Rauch

Marburg. Aufgrund eines Tumors in der Lunge starb Corinna Emmerich am 29. Mai 2012 im Alter von 26 Jahren. Ihre Mutter, Dagmar Emmerich, erzählte, Corinna sei ein sehr kreativer Mensch gewesen. „Sie hat immer gern gebastelt und machte oft

kleine Stoffblumen in verschiedenen Farben, die wie Broschen angesteckt werden konnten.“ Corinna lebte mit ihrer Familie in Mardorf. Sie wurde dort ambulant von ihrer Hausärztin Ulrike Weichler versorgt, die gleichzeitig Mitglied des Betreuungsteams im Hospiz in Marburg ist. Als es die Gesundheit nicht mehr zuließ, war ihre Tante Elfriede Gebauer diejenige, die die Stoffblumen weiterbastelte. Sie kam auch auf die Idee, die Blumen nach Corinnas Tod weiterzubasteln, um sie zu verkaufen. Der Erlös sollte an das Hospiz gespendet werden. Der Verkauf der Blumen-anstecker erregte Aufsehen und

Familie Emmerich freute sich immer wieder über zahlreiche Knopf- oder Stoffspenden. Das erleichterte die Broschenherstellung, da die Materialien immer aus eigener Tasche bezahlt werden mussten.

„Wir hätten ja nie gedacht, dass so viel Geld zusammenkommt und sind sehr stolz, dass jetzt ganze 2 500 Euro zusammengekommen sind.“ Weil immer noch eine große Nachfrage herrscht, hat sich Familie Emmerich dazu entschlossen, die Stoffblumen weiterhin zu verkaufen.

Das Hospiz freut sich sehr, da es auf jede Spende angewiesen ist.



Cornelia Diessel (von links), Dagmar Emmerich, Dr. Hans-Albrecht Oehler, Elfriede Gebauer, Martina Emmerich und Ulrike Weichler bei der Spendenübergabe im Marburger Hospiz. Foto: Lea Rauch